

Eine neue Generation von Design-Hotels setzt auf Gäste, die auch preisbewusst sind

Stil statt Sterne-Komfort

Günstige Hotels mit ausgefallener Innenarchitektur etablieren sich erfolgreich.

VON MIRCO LOMOTH

So also sieht demokratisches Design aus. Pinke Plastik-Stehlampen, silberne Drehsessel, grüne Wände. Die Lobby des neuen Prizeotels in Bremen trägt die Handschrift des New Yorker Designers Karim Rashid. Design, so seine Philosophie, muss auch für die Massen erschwinglich sein, demokratisch eben.

Im Prizeotel ist es für 59 Euro pro Nacht zu haben. "Wir sind das erste Budget-Design-Hotel in Bremen", sagt Geschäftsführer Marco Nussbaum. "Das ist eine Nische, die in Zukunft sehr erfolgreich sein wird", glaubt er. Um den Preis anbieten zu können, verzichten die Betreiber auf Telefone, Mini-Bars und geräumige Zimmer, setzen stattdessen auf hochwertige Betten und moderne Technik. Die Zimmertüren lassen sich per Handy öffnen, an der Wand hängen 32-Zoll-Flachbildschirme, kabelloses Internet ist selbstverständlich. Wenn es in Bremen gut läuft, sollen auch in anderen Städten Prizeotels entstehen, für Deutschland haben sie mit Rashid einen Exklusiv-Vertrag für das Budget-Hotelsegment abgeschlossen.

Zielgruppe für diese neue Generation von Design-Hotels sind Gäste, die Wert auf Stil und Individualität legen, aber lieber ein paar Euro sparen, als für einen verkrampften Vier-Sterne-Service zu bezahlen. Ein Gast, der auf dem Nachttisch lieber einen iPod-Anschluss findet, als ein Kissen-Menü, in dem er zwischen Hirse und Dinkel wählen kann. "Wer Lifestyle günstig anbietet, hat gute Chancen, sich auf dem Markt zu profilieren", sagt Stefanie Heckel vom Deutschen Hotel- und Gaststättenverband. "Die Budget-Hotellerie ist eindeutig auf Erfolgskurs." So sind in den letzten Jahren viele preisgünstige Hotels mit gutem Design entstanden. Zum Beispiel das Cocoon Hotel in München. In der Lobby schwingt man in transparenten Ball-Chairs von Eero Aarnio, in den Zimmern gibt es Designer-Möbel und Liege-Nischen mit Laptop-Tischen. Der Preis? 69 Euro für ein Doppelzimmer. Oder die Superbude in Hamburg. Das recycelte Design passt zur Stadt: Man sitzt auf gepolsterten Astra-Bierkästen und vertäut Euro-Paletten, schläft in Heide Stapelbetten, im Doppelzimmer für 59 Euro. In Amsterdam eröffnet im April das CitizenM Hotel. Die Betreiber werben mit "erschwinglichem Luxus" und wollen 20 weitere Häuser in Europa bauen, auch in Berlin. Die Möbel kommen von Vitra, die Innenarchitektur aus dem renommierten Amsterdamer Designbüro Concrete Architectural Associates. Eine Fernbedienung steuert die Technik im Zimmer - die Beleuchtung, die digitale Kunst, die Musik, die Raumtemperatur und die Jalousien. Auf einem RFID-Chip kann man die eigenen Voreinstellungen für den nächsten Besuch speichern. Ein Doppelzimmer kostet 69 Euro pro Nacht. Mit 14 Quadratmetern nicht gerade eine Luxus-Suite, aber visuell und technisch eine ganz neue Hotel-Erfahrung.

"Viele unserer Gäste könnten genauso gut in teureren Häusern übernachten, aber sie sparen das Geld lieber und geben es für Lebensqualität aus, für Restaurants oder Veranstaltungen", sagt Andreas Becker vom The Circus in Berlin. Das Design-Hotel hat Ende letzten Jahres in zentraler Lage am Rosenthaler Platz eröffnet, die Doppelzimmer kosten ab 75 Euro. Qualität zum Schnäppchenpreis. In der Wirtschaftskrise wählen auch Geschäftsreisende zunehmend solche Alternativen. "Bei uns rufen große Unternehmen an, um Paketpreise für Mitarbeiter auszuhandeln", erzählt Becker. Er lehnt solche Anfragen ab, die Zimmerbelegung im The Circus liegt auch so konstant bei mehr als 80 Prozent. In der Krise, in der Nebensaison.

Infokasten: Design-Hotels

Berlin, The Circus Hotel,
DZ ab 75 Euro.

Bremen, Prizeotel,
ab 59 Euro.

Hamburg, Superbude,
ab 59 Euro.

Amsterdam, CitizenM Hotel,
ab 69 Euro.

Amsterdam, Qbic Hotel,
ab 39 Euro.

Lissabon, Travellers House,
DZ ab 60 Euro.

München, Cocoon Hotel,
DZ ab 89 Euro

Prag, Czech Inn,
DZ ab 47 Euro

Wien, Roomz, DZ ab 69 Euro www.circus-berlin.de
www.prizeotel.com
www.superbude.de
www.citizenm.com
www.qbichotels.com
www.travellershouse.com
www.hotel-cocoon.de
www.czech-inn.com
www.roomz-vienna.com

Design bis ins letzte Detail: im Cocoon Hotel in München, im Amsterdamer Qbic und im romz in Wien (von links nach rechts).